

## Die Parabel von der Hochzeit

Mt 22:1

Und <sup>d</sup> Jesus antwortete und sprach nochmals in Parabeln *zu* ihnen *und* sagte:

Mt 22:2

**Die Regentschaft der Himmel wurde *einem* Menschen, *einem* Regenten, verglichen, welcher seinem <sup>d</sup> Sohn Hochzeitsfeierlichkeiten machte.**

Mt 22:3

Und er sandte seine <sup>d</sup> Sklaven weg, *um* die *zu* rufen, *die* <sup>h</sup>zu den Hochzeitsfeierlichkeiten geladen worden waren; und sie wollten nicht kommen.

Mt 22:4

Nochmals sandte er andere Sklaven weg *und* sagte: Sagt denen, *die* gerufen worden waren: Nimm wahr! Mein <sup>d</sup> Frühstück habe ich bereitet, meine <sup>d</sup> Stiere und das Mastvieh sind geschlachtet worden, und alles ist bereit. Auf, *kommt* <sup>h</sup>zu den Hochzeitsfeierlichkeiten!

Mt 22:5

<sup>d</sup>Sie aber kümmerten sich nicht *darum* und gingen weg, der eine <sup>h</sup>auf das eigene Feld, der andere an seine <sup>d</sup> Geschäftstätigkeit.

Mt 22:6

Die übrigen aber ergriffen seine <sup>d</sup> Sklaven, misshandelten *sie* und brachten *sie* um.

Mt 22:7

Der Regent aber wurde erzürnt und sandte seine <sup>d</sup> Truppen aus, richtete *jene* <sup>d</sup> Mörder zugrunde und zündete ihre <sup>d</sup> Stadt an.

Parallelstellen: 2) EH 19.7-9; 3) Mt 23.37; Lk 13.34; Joh 5.40; Röm 10.21; Hebr 12.25; 4) Mt 22.8; Lk 14.17; 5) Mt 24.38,39; Lk 14.18-20; Röm 2.4; Hebr 2.3; 1Jo 2.15,16; 6) Mt 10.22-25; 21.35-39; Joh 15.20; Apg 7.51-57; 7) Mt 21.41; Lk 19.27; 21.24; 1Thes 2.16

**Regentschaft der Himmel** – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

**Hochzeitsfeierlichkeiten** – hier Plural von γάμος (*gamos*) – die Hochzeits*feiern* oder Hochzeitsfeierlichkeiten umfassten mehrere Tage.

1Mo 29.27,28; – Das Hochzeitsfest in Israel dauert sieben Tage. Siehe dazu auch Ri 14.17,18 bei Joh 2.8 (KK) unter "Tischmeister".

*Zit. S+B I-517 / 506:* "Die Hochzeitsfeier pflegte sieben Tage zu dauern, ... und während die Brautführer die ganze Woche ausharren mussten, konnten wohl neue Gäste kommen und gehen."

*Für den Sohn Gottes gibt es mehrere Hochzeiten:*

2Kor 11.2 – Eine erste Verbindung ist die des Hauptes mit Seinen Gliedern.

Eph 5.27,32 – Diese Verbindung zwischen Christus und seiner Ekklesia ist ein großes Geheimnis.

Mt 25.1-13 – Auch im Gleichnis von den 10 Jungfrauen wird die Braut nicht erwähnt, und ist offensichtlich schon im Hochzeits-Raum (um Mitternacht, zweite Nachtwache).

- Mt 27.51-53; Eph 4.8; EH 10.7; 11.15 – Die ersten, die zu dieser "Hochzeit" kamen, waren die Auferstandenen, sowie alle Folgenden bis hin zu 7. Posaune, wenn das Lämmlein vollendet sein wird.
- EH 19.7 – Eine weitere und spätere Hochzeit ist die des Lämmleins, d.i. Christus in Haupt und Gliedern.
- EH 21.2,9,10 – Die Braut und Frau ist bei dieser Hochzeit das "heilige Jerusalem".

**Sie wollten nicht kommen ... Sie aber kümmerten sich nicht *darum*:**

- Mt 21.42; Lk 2.34; – Für die Mehrheit der Juden war Jesus ein "Stein des Anstoßes". Sie ignorierten die Einladung zur Hochzeit.
- Mt 8.12; 21.43 – Als "Söhne der Regentschaft" sind sie Verstockte aus dem Haus Juda.
- Joh 5.40 – Sie wollten nicht kommen.

**ergriffen seine <sup>d</sup> Sklaven, misshandelten sie und brachten sie um:**

- ApG 7.52; 1Thes 2.15,16; Mt 23.37 – Gott sandte viele Propheten (Sklaven), um einzuladen. Die Obersten des Volkes verfolgten sie und brachten sie um.

**Der Regent ... richtete jene <sup>d</sup> Mörder zugrunde:**

- Joh 2.1ff – Bei der Hochzeit in Kana, bei der Jesus Wasser zu Wein werden ließ, könnte man in einer allegorischen Deutung zu dem Schluss kommen, dass Jesus hier das Ende des jüdischen Religionssystems andeutet. Das Wasser für die rituelle Reinigung wird zu köstlichem Wein. Die alttestamentliche Ordnung wird durch eine neue Ordnung ersetzt. Nicht Äußerlichkeiten führen zum Leben, sondern die Innenwirkung der *Vermögenskraft* Gottes (vgl. Mt 23.25; Eph 1.18,19).
- Mt 21.21,22 – Berge sind Regenten. Die Regentschaft des Hauses Juda wurde 70 n. d. Z. enturzelt und in das Meer der Nationen gepflanzt. (Vgl. Lk 17.6)
- Mt 21.41 – Die Hohepriester und die Ältesten in der Weihestätte (Mt 21.23), denen Jesus die Parabel erzählte, haben ihr eigenes Urteil gesprochen.

Mt 22:8

**Dann sagt er zu seinen <sup>d</sup> Sklaven: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die, die gerufen wurden, waren nicht würdig.**

Mt 22:9

**Geht nun an die Durchgänge der Wege *der Stadt*, und so viele wie ihr findet, ruft <sup>h</sup> zu den Hochzeitsfeierlichkeiten.**

Mt 22:10

**Und jene <sup>d</sup> Sklaven kamen *heraus* <sup>h</sup> auf die Wege *und* führten alle zusammen, welche sie fanden, Böse und auch Gute. Und der Hochzeitsort wurde *mit zum Mahl* Liegenden gefüllt.**

Mt 22:11

**Als aber der Regent hereinkam, die zum Mahl Liegenden zu betrachten, nahm er dort einen Menschen wahr, der sich nicht mit einem Hochzeitsgewand bekleidet hatte.**

Mt 22:12

**Und er sagt zu ihm: Kamerad, wie kamst du hier herein, da du kein Hochzeitsgewand an hast? Er aber verstummte.**

Mt 22:13

**Dann sagte der Regent zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus<sup>h</sup> in die äußere<sup>d</sup> Finsternis. Dort wird das Weinen und das Knirschen der Zähne sein.**

Mt 22:14

**Denn viele sind Gerufene, wenige aber Auserwählte.**

---

Parallelstellen: 8) Mt 10.37,38; Apg 13.46; 1Jo 2.19; 9) Lk 14.21-24; 13) Mt 8.12; 24.51; 25.30; Lk 13.28; EH 21.27; 2Thes 1.9; 14) Mt 7.13,14; 20.16; Lk 13.23,24

---

*Anmerkung:* Die Parabeln hier in Mt Kap. 21+22 erzählte Jesus in der Weihestätte. Die Parabeln in Lk 14 erzählte Er im Haus irgendeines Obersten (Lk 14.1).

**Hochzeitsfeierlichkeiten** – hier Plural von γάμος (*gamos*) – s. bei Mt 22.2.

**aber die, die gerufen wurden, waren nicht würdig:**

Apg 13.46 – Paulus und Barnabas sprachen zu den Juden, und zeigten ihnen die Konsequenzen auf, die es hatte, weil sie das "Wort des Herrn wegstießen". Deshalb hat Jesus gesagt: "Die gerufen wurden, waren nicht würdig."

**so viele wie ihr findet, ruft:**

Apg 18.6 – Die Juden in der Synagoge in Korinth lehnten Jesus als Messias ab. Deshalb sagte Paulus, das er fortan zu "den Nationen" gehen werde.

Joh 10.16 – Auf diese "anderen Nationen-Schafe" wies schon Jesus hin.

Siehe dazu auch auf Seite 666: Das Geheimnis des Christus, die Nationen betreffend.

**Hochzeitsgewand:**

Hier Mt 22.11; – Ein Gewand ist ein Symbol für Leiblichkeit. Am Gewand erkennt man dessen Träger.

EH 19.6-9; 22.14 Ein entsprechendes "Gewand" ist entscheidend, ob man Zugang erhält oder nicht.

**werft ihn hinaus:**

2Thes 1.8-10 – Die das Evangelium ablehnen, werden "äonisches" Gericht erleiden. Dieses Gerichtshandeln Gottes ist "äonisch", d.h. es hat Anfang und Ende

Jak 2.13 – "Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht."

Siehe dazu im Anhang auf Seite 661 den Miniexkurs zur Rettung.

**viele sind Gerufene, wenige aber Auserwählte:**

1Kor 1.27,28 – Die wenigen Auserwählten sind auch die Törichten des Kosmos, die Schwachen des Kosmos, die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten.

Jak 2.5 – Außerdem auch "die Armen des Kosmos".

Anmerkung: Heilsgeschichtlich denkend, entsprechen die vielen Gerufenen ganz Israel. Die wenigen daraus Auserwählten, sind die Glieder des Leibes des Christus.

Siehe dazu auch das Thema "Auserwählung / Erwählung" im Anhang auf Seite 680.

## Die Steuerfrage

Mt 22:17

Sage uns nun, was du meinst: Ist es erlaubt, *dem* Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? *(Diese Frage stellen die Lernenden der Pharisäer und die Herodianer.)*

Mt 22:18

Als aber <sup>d</sup> Jesus ihre Bosheit erkannte, sagte er: **Was versucht ihr mich, Heuchler?**

Mt 22:19

**Zeigt mir die Münze der Steuer.** <sup>d</sup> Sie aber brachten ihm *einen* Denar.

Mt 22:20

Und er sagt zu ihnen: **Wessen ist dieses <sup>d</sup> Bild und die Aufschrift?**

Mt 22:21

Sie sagen zu ihm: *Des Kaisers.* Dann sagt er zu ihnen: **Gebt nun das<sup>pl</sup> des Kaisers, dem Kaiser, und das<sup>pl</sup> des Gottes, <sup>d</sup> Gott.**

Parallelstellen: 18) Mt 16.1-4; 19.3; Lk 10.25; Joh 2.25; 6.8; 19)+20) Lk 20.24; 21) Lk 23.2; Röm 13.7; 1Petr 2.13-17

### Jesus erkannte ihre Bosheit:

Joh 2.25 – Jesus "wusste selbst, was in dem Menschen war".

Joh 16.28,30 – Jesus, der seitens des Vaters herauskam, nimmt alles wahr.

Mt 9.4,6; vgl. EH 2.23 – Er nimmt aufgrund Seiner göttlichen Autorität die Überlegungen der Menschen wahr.

### Gebt nun das<sup>pl</sup> des Kaisers, dem Kaiser, und das<sup>pl</sup> des Gottes, <sup>d</sup> Gott:

Röm 13.6,7; vgl. Apg 21.35; 23.21-24; 1Petr 2.13-17 – Unsere "Schuldigkeit" ist es, Zoll oder Steuer zu zahlen. Die staatlichen Einrichtungen von Polizei und Militär dienen unter Umständen auch den Gliedern der Ekklesia als Schutzmacht. Ebenso Notdienste aller Art oder andere öffentliche Einrichtungen.

Apg 5.29 – Der Gehorsam gegenüber der Obrigkeit hat aber Grenzen. Wenn die Regierenden etwas verlangen, das ihnen nicht zusteht, brauchen wir dem nicht zu folgen. Dann gilt: "Es ist nötig, sich Gott viel mehr zu fügen als den Menschen."

## Die Frage der Sadduzäer bezüglich der Auferstehung

Mt 22:28

In der Auferstehung nun, wessen der Sieben wird sie *zur* Frau sein? Denn alle hatten

sie.

Mt 22:29

<sup>d</sup> Jesus aber antwortete *und* sagte zu ihnen: **Ihr irrt, da ihr weder die Schriften wahrnehmt, noch die Vermögenkraft <sup>d</sup> Gottes;**

Mt 22:30

**denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel Gottes im <sup>d</sup> Himmel.**

Mt 22:31

**Betreffs der Auferstehung der Gestorbenen aber, habt ihr nicht das gelesen, was von <sup>d</sup> Gott zu euch geredet wurde, der sagt:**

Mt 22:32

**"Ich, ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Er ist nicht der Gott Gestorbener, sondern Lebender.**

Parallelstellen: 29) Lk 1.37; Apg 26.8; Phil 3.21; 30) Mk 12.24,25; Lk 20.34-36;  
32) 2Mo 3.6,15,16; Mk 12.26,27; Lk 20.37,38; Apg 7.32

---

### **Auferstehung:**

Die Auferstehung gehört zu den grundlegenden Lehren des Wortes Gottes.

Hebr 6.1,2 – "Darum *wollen* wir das Wort vom Anfang *des* Christus lassen und uns der Vollendung zuwenden und nicht wieder einen Grund des Mitdenkens weg von gestorbenen Werken legen und dem Glauben auf Gott zu, der Lehre ... der Auferstehung Gestorbener ..."

Die Auferstehung Jesu ist Grundlage aller Erwartung.

1Petr 1.3 – "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen <sup>d</sup> Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Jesus selber ist die Auferstehung in Person.

Joh 11.25 – "Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben."

Dieser auferstandene Christus in uns ist unser Leben.

Röm 8.10 – "Wenn aber Christus in euch *ist*, das bleibt, *ist* der Leib gestorben wegen der Verfehlung, der Geist aber *ist* Leben wegen der Gerechtigkeit."

Auferstehung ist Grundlage unseres Glaubens.

1Kor 15.13,14 – "Wenn es aber Auferstehung Gestorbener nicht gibt, so ist aber *auch* Christus nicht erweckt worden; wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, so *ist* demnach auch unsere <sup>d</sup> Verkündigung sinnlos, sinnlos auch euer <sup>d</sup> Glaube."

### **habt ihr nicht das gelesen:**

Hier, Mt.22,32; – Jesus zitiert das AT, um zu zeigen, dass es keine "Toten" gibt, d.h. 2Mo 3.6 keine Nichtexistenz. Es gibt nur andere Daseinsformen. Abraham, Isaak und Jakob sind lange vor Mose gestorben.

Lk 20.38 – Gott ist der Gott der Lebenden, "denn ihm leben alle".

Siehe dazu das Thema: "Aufenthaltsräume der Gestorbenen" im Internet:  
<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html> (Unter: Bibelthemen von A-Z)

## Zwei große Innenziele

Mt 22:34

Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich daselbst.

Mt 22:35

Und es fragte er sie aus ihnen, ein Gesetzesgelehrter, ihn versuchend:

Mt 22:36

Lehrer, welches Innenziel ist groß in dem Gesetz?

Mt 22:37

Er aber erklärte ihm: "**Du wirst den Herrn, deinen Gott, lieben in deinem ganzen Herzen und in deiner ganzen Seele und in deiner ganzen Denkart**".

Mt 22:38

**Dies ist das große und vordere Innenziel.**

Mt 22:39

**Ein zweites aber ist ihm gleich: "Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".**

Mt 22:40

**An diesen zwei Innenzielen hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**

Parallelstellen: 37) 5Mo 6.5; Mk 12.30,33; Lk 10.27; Hebr 10.16; 1Jo 5.2-5; 39) 3Mo 19.18; Mt 19.19; Lk 10.27,28; Röm 13.9; 15.2; Gal 5.14; 6.10; Jak 2.8; 40) Mt 7.12; Röm 13.9; Jak 2.8

**Innenziel** – ἐντολή (entolä) – Ein von Gott ins Innere gegebene Ziel, das noch nicht erreicht worden sein muss – Mt 28.20; Joh 15.17 u.a.

### Gott lieben in ... Herz ... Seele ... Denkart:

1Jo 5.5

– Dazu gehört das Hüten des Seines Wortes.

"Wer aber sein Wort hütet, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind."

Zit. WOBÉ 2/406: "Bequemlichkeit im Denken, die sich darauf beruft, dass es auf die Liebe ankommt, disqualifiziert sich mit dieser Ausrede selbst. Denn zur Liebe gehört, wie mehrfach aufgezeigt, im höchsten Maß das Denken :Mt 22.37; Eph 3.19.: Das Volk JiSsRaE'L wurde wegen des Mangels an Erkenntnis verschleppt :Jes 5.13.: Sie sind den Verführern nachgelaufen, die ihre Gefühle zu wecken verstanden und sie aussaugten."

**Du wirst ... lieben** (ind. fut. akt von ἀγαπάω):

Röm 13.8,9

– Die einzige Schuld, die wir haben, ist einander zu lieben.

### zwei Innenziele:

Zit. S+B zu Gal 3.11 / 542:

"R. Simlai (um 250) hat vorgetragen: 613 Gebote sind Mose gesagt worden, 365 Verbote nach der Zahl der Tage des Sonnenjahres u. 248 Gebote entsprechend den Gliedmaßen des Menschen ... Es kam David und brachte sie (sämtliche Gebote) auf 11 ... Ps 15.1ff ... Es kam Jesaja und brachte sie auf 6 ... Jes 33,15f ... Es kam Micha und brachte sie auf 3 ... Micha 6, 8 ... Es

kam noch einmal Jesaja und brachte sie auf 2 ... Jes 56, 1 ... Es kam Amos und brachte sie auf 1 ... Am 5, 4: ..."

Anmerkung: Paulus hat das ganze Gesetz in ein Wort gefasst: Gal 5.14 – "Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort vervollständigt worden, in dem: Du wirst deinen <sup>d</sup> Nächsten lieben wie dich selbst." (Vgl. Röm 13.9; Jak 2.8)

## Wessen Sohn ist Christus?

Mt 22:41

Als aber die Pharisäer versammelt worden waren, fragte sie <sup>d</sup> Jesus und sagte:

Mt 22:42

**Was meint ihr betreffs des Christus? Wessen Sohn ist er?** Sie sagen zu ihm: Des David.

Mt 22:43

Er sagt zu ihnen: **Wie nun ruft David ihn im Geist Herr, *indem er sagt:***

Mt 22:44

**Der Herr sagt zu meinem <sup>d</sup> Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine <sup>d</sup> Feinde unter deine <sup>d</sup> Füße setze?**

Mt 22:45

**Wenn nun David ihn Herr ruft, wie ist er *dann* sein Sohn?**

Mt 22:46

Und nicht e i n e r vermochte ihm *ein* Wort zu antworten, noch wagte jemand von jenem <sup>d</sup> Tag an, ihn fernerhin zu befragen.

Parallelstellen: 42) Mt 16.13-17; 21.9; Joh 1.49; 6.69; 7.41,42; Apg 13.22,23; 43) Mk 12.36; 44) Ps 110.1; Apg 2.34,35; 1Kor 15.25; Hebr 1.13; 10.12,13; 12.2; 45) Joh 8.58; Röm 1.4

### Wessen Sohn ist er?

#### 1.) Gottes Sohn:

Mt 17.5 u.a. – Der Vater sagte: "Dieser ist mein Sohn."

Phil 2.6 – Jesus war in Seiner Präexistenz Gott gleich.

Siehe dazu im Anhang auf Seite 663: "Christus und seine Göttlichkeit".

#### 2.) Davids Sohn, gemäß der irdischen Samenlinie der Verheißung:

Apg 13.23 – "Aus dessen (*Davids*) Samen führte <sup>d</sup> Gott gemäß Verheißung dem Volk Israel als Retter Jesus zu."

Siehe dazu im Anhang auf Seite 659: "Die Samenlinie der Verheißung".

#### **bis ich deine <sup>d</sup> Feinde unter deine <sup>d</sup> Füße setze:**

Hebr 1.13 – Schemel – hebr. סֵדֶנָה (HaDoM) – s. bei Hebr 1.13 auf Seite 577.